



Worte wie Lichter

*Pater-Kantenich-Lesung
Februar 2017*

*www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de
Inspiration für den Alltag*

Lebendige Monstranz – Teil 1

Meine lieben Schönstattmütter!

[...]

Wer und was ist unser Ideal? Die Gottesmutter unter dem Gesichtspunkte der Monstranz. Du bist lauter und ganz die heilige Monstranz! Ja, lauter und ganz die heilige Monstranz. Wer ist lauter und ganz die heilige Monstranz, die Christus, den Herrn, getragen hat? Das ist die Gottesmutter, unsere Patronin, das ist die Gottesmutter, die Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt.

Es ist also die Frage: Wie sieht diese Monstranz aus, wenn die Gottesmutter sie trägt, wenn die Gottesmutter die Verkörperung ist dieser Monstranz?

Und dann die zweite Frage: Wie müssen wir aussehen, wenn wir Abbilder dieser Monstranz sein wollen?

Die erste Frage ist an sich leicht zu beantworten. Schon allein, wenn wir den Ausdruck ein wenig abwägen, haben wir eine klare Antwort. Du bist lauter und ganz die heilige Monstranz, die Christus, den Herrn, getragen.

All das, was wir so neuestens sagen von der „Baustelle Heiligtum“, will hier kurz in Erinnerung gerufen werden. „Baustelle Heiligtum“ – was wir darunter verstehen? Die verschiedensten Arten von Heiligtümern: Urheiligtum, Filialheiligtum, Hausheiligtum und letzten Endes das Herzensheiligtum. Wenn wir vom Herzensheiligtum sprechen, dann können wir wohl sagen: Auch wir stellen dar eine heilige Monstranz, lauter und ganz, die Christus, den Herrn, getragen. Dann erinnern wir uns daran, dass wir alle eine Dreifaltigkeitskirche darstellen. Was heißt das, eine Dreifaltigkeitskirche? Ähnlich wie die Gottesmutter von der Dreifaltigkeit bewohnt und der Dreifaltigkeit geweiht und geschenkt. Wir können dafür auch sagen, wenn wir die Gedanken weiterspinnen wollen: Wir sind alle eine Marienkirche, der Gottesmutter und in und mit der Gottesmutter dem Dreifaltigen Gott geweiht und von der Gottesmutter im gewissen Sinne auch bewohnt. Lauter und ganz eine heilige Monstranz, die Christus, den Herrn, getragen.

Wollen Sie aber das Bild noch anschaulicher auf sich wirken lassen, dann brauchen Sie bloß an das Ereignis des heutigen Festes zu denken. Da wird der Begriff „heilige Monstranz“ nach allen Richtungen hin geweitet, vertieft, geklärt und verklärt. Da sehen wir, wie die Gottesmutter über das Gebirge geht, eilends über das Gebirge geht. Sie hatte ja kaum ihr Fiat gesprochen und bei

der Gelegenheit gehört, dass die Base niederkommen sollte . – Und ohne weiteren Befehl war es wie selbstverständlich: nachdem sie das Fiat gesprochen, das große Ereignis Wirklichkeit geworden, das der Evangelist wiedergibt mit dem schlichten, tiefen Worte: „Et verbum caro factum est“ (Joh 1,14), da ließ es die Gottesmutter nicht mehr in ihrem kleinen Kämmerlein. Christus unter dem Herzen muss sie hinaus über das Gebirge, eilends über das Gebirge, um dorten bei ihrer Base in eigenartig tiefer Weise Christus lebendig werden zu lassen.

Fortsetzung folgt

*2. Juli 1966, Pater Josef Kentenich spricht zu Frauen und Müttern,
aus: Josef Kentenich, Begegnung mit seinem Wort 1, S. 13ff.*

Schritte zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

zur Auswertung in Gruppen

- 1 Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?